



Mobil im Internet – Tablets und Smartphones

Arbeitsblätter und didaktische Hinweise für den Unterricht

1. Einführung – Überblick: Mobile Geräte	85
2. Was Smartphones oder Tablets alles können!	86
3. Was genau sind Apps?	87
4. Apps auswählen, installieren, kaufen	88
5. Überall online – Zugänge zum Internet	90
6. Schutz für mobile Geräte – und für dich	91
7. Tipps für Smartphones und ihre Besitzer	92
8. Wenn das Smartphone stresst	93
 Probier dein Wissen aus! – Spiel „App-Chaos“	95
Elternbrief zum Lernmodul	96

Mobil im Internet – Tablets und Smartphones

Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

Übersicht und Aufbau

Das Thema „Mobil im Internet - Tablets und Smartphones“ kann anhand des interaktiven, vertonten Online-Moduls (www.internet-abc.de/lernmodule) an PC oder Tablet und/oder offline mit den vorliegenden Arbeitsblättern erarbeitet werden. Die Lerninhalte der Arbeitsblätter entsprechen dabei weitgehend den Lerninhalten des Online-Moduls. Sowohl online als auch offline ist es möglich, nur einzelne Kapitel zu bearbeiten. Die unterschiedlichen Materialformen ermöglichen damit je nach technischer Ausstattung der Schule einen flexiblen Einsatz im Unterricht.

Das Lernmodul ist geeignet für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6. Das Modul „Mobil im Internet“ ist jedoch aufgrund der thematischen Auseinandersetzung mit Smartphone und Apps etwas komplexer und damit ggf. inhaltlich etwas schwieriger als die anderen Lernmodule. Hier kommt es auch auf eventuelle Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler an. Innerhalb des Moduls gibt es daher auch insgesamt drei Zusatzaufgaben  für die etwas schnelleren oder fortgeschrittenen Kinder.

Am Ende des Moduls besteht die Möglichkeit, das Erlernte auszuprobieren. Hierzu hält das Modul eine Abschlussübung  („Probier dein Wissen aus!“) bereit. Diese Aufgabe wird in diesem Modul spielerisch angegangen. Sie eignet sich auch als vertiefende Übung für Zuhause.

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gewinnen einen Überblick zu mobilen Geräten (Tablet, Smartphone),
- verstehen, was eine App ist,
- kennen die Einwahlmöglichkeiten ins mobile Internet,
- reflektieren, dass das Smartphone auch Druck und Stress erzeugt, und trauen sich „off“ zu sein,
- erkennen, dass Sicherheitseinstellungen wichtig sind und lernen die wichtigsten kennen,
- lernen praktische Tipps.

Projekttablauf

Vor der Beschäftigung mit den einzelnen Aufgaben erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das Thema, um den Lernstoff einordnen zu können. Dazu steht im Online-Modul eine vertonte Bilderschau/ Slideshow, in der vorliegenden Papierversion eine Kurzinformation mit einer Übung zur Verfügung. Anschließend werden die Aufgabenblätter bzw. analog dazu die interaktiven Aufgaben des Online-Moduls bearbeitet.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Die mobilen Geräte Smartphone und Tablet und damit verbundene Inhalte kennen lernen Ergänzend möglich: Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zum Umgang mit mobilen Geräten austauschen & sammeln; Abfrage des Umgangs mit dem Thema zuhause	Plenum	Bilderschau/Slide-Show aus dem Online-Modul zeigen Alternative (Offline-Version): Arbeitsblatt „Einführung“ Tafel
Einführung in die Arbeit mit dem Lernmodul	Vorstellung der Arbeitsblätter / des Online-Moduls und der verschiedenen Aufgaben (allgemeine Aufgaben, Zusatzaufgaben, Abschlussübung)	Plenum	Arbeitsblätter, Computer / Tablet
	Einteilung der Gruppen bzw. Partner		evtl. Kärtchen für Gruppen-/Partnerauslösung
Erarbeitung	Lösen der interaktiven Aufgaben am Computer bzw. Bearbeitung der Arbeitsblätter	Gruppen-/Partnerarbeit	Computer / Tablet, Stifte, Schere, Kleber
Metaphase am Ende der Stunde	Bericht über den Stand der Arbeiten, Aufzeigen und Lösen von Problemen (technisch oder sozial), Austausch über das Erlernte	Plenum	Computer, Arbeitsblätter
Hausaufgaben	Fortführung oder Vertiefung des Gelernten: - Absolvieren der Arbeitsblätter 6, 7 oder 8 - Spiel „App-Chaos“	Einzelarbeit	Computer/ Internet (Abfrage, wer Zuhause über Computer/ Internetanschluss verfügt) Arbeitsblätter, Stifte
Abschluss	Präsentation freiwilliger Schüler: „Das habe ich gelernt...“ / „Das beachte ich...“	Plenum	Ausgefüllte Arbeitsblätter
	Ergebnis der Hausaufgabe zusammentragen		Tafel



Als Hilfestellung für den sicheren und stressfreien Umgang mit mobilen Geräten bietet es sich an, dass die beiden Downloads „Checkliste Mobil im Internet“ und „Mittel gegen Handystress“ auch kopiert und an die Kinder verteilt werden (alternativ oder zusätzlich als Hausaufgabe).

Checkliste

Checkliste Mobil im Internet - Tablets und Smartphones

Dein Name:



Nr.	Aufgabe	✓	😊 😐 😞
1.	Einführung		
2.	Was Smartphones oder Tablets alles können!		
3.	Was genau sind Apps?		
4.	Apps auswählen, installieren, kaufen		
5.	Überall online - Zugänge zum Internet		
6.	Schutz für mobile Geräte - und für dich  Zusatzaufgabe		
7.	Tipps für Smartphones und ihre Besitzer  Zusatzaufgabe		
8.	Wenn das Smartphone stresst  Zusatzaufgabe		
	Probier dein Wissen aus! - Spiel „App-Chaos“  Abschlussübung		

1. Einführung – Überblick: Mobile Geräte



Willkommen in der mobilen Wunderwelt von Smartphone und Tablet!

Eigentlich sind Smartphones für Ältere und Erwachsene. Denn sie sind teuer und haben ihre Tücken und Sicherheitslücken. Aber vielleicht haben dir deine Eltern schon jetzt erlaubt, ein Smartphone zu besitzen. Tablets sind so ähnlich wie Smartphones, allerdings kann man mit ihnen meist nicht telefonieren. Dafür kann man sie prima gemeinsam in der Familie nutzen.

Weißt du Genaueres über diese Geräte? Löse die Lückentext-Aufgabe!

Smartphone und Tablet

Schreibe die Begriffe in die Lücken!

Touchscreen Tablet mobile Geräte Display Smartphone

1. Smartphone und Tablet sind _____. „Mobil“ bedeutet beweglich oder tragbar. Diese Geräte lassen sich überall mit hinnehmen. Mit ihnen hat man das Internet immer in der Tasche.
2. Bedient werden sie über einen _____. „touch“ ist Englisch für „berühren“, „screen“ bedeutet „Bildschirm“. Die Bildschirme reagieren auf Berührungen und Bewegungen der Finger, zum Beispiel Wischen und Tippen.
3. Ein _____ ist ein „schlaues Telefon“. Gemeint ist ein Telefon mit einem eingebauten vollwertigen Mini-Computer. Man kann damit telefonieren, fotografieren, ins Internet gehen, Spiele spielen, sich mit anderen austauschen und vieles mehr.
4. Ein _____ ist ein flacher tragbarer Computer, der aussieht wie ein Bildschirm. Das englische Wort kann übersetzt werden mit „Schreibtafel“. Allerdings hat das Tablet keine übliche Tastatur wie ein großer Computer.
5. Es gibt auch Tablets mit Telefonfunktion. Doch das Telefonieren ist eher Sache der viel kleineren Smartphones. Mit dem Tablet hingegen surft, liest, malt oder spielt man bequemer, da das _____ (der Bildschirm) größer ist.

2. Was Smartphones oder Tablets alles können!

Mit Smartphones und Tablets kannst du eine Menge machen. Diese kleinen Wunderdinge sind wahre Alleskönner. Sie arbeiten mit Apps. Das sind kleine Programme. Diese rufst du durch das Tippen auf dem Bildschirm auf. Die Apps ermöglichen dir zum Beispiel Nachrichten zu schreiben, zu spielen oder einen Terminkalender zu führen. Einige weitere Funktionen sind hier aufgelistet.

Deine Aufgabe

Verbinde die Bilder mit den passenden Funktionen. Je eine Aussage passt zu einem Symbol. Die Buchstaben in der Reihenfolge der Zahlen ergeben die Lösung.

- | | | |
|----|--|-----------------------|
| 1 | | Adressbuch |
| 2 | | Taschenrechner |
| 3 | | Internet |
| 4 | | Kamera |
| 5 | | Videoplayer |
| 6 | | MP3-Player |
| 7 | | Mikrofon |
| 8 | | Spielkonsole |
| 9 | | Stadtplan und Kompass |
| 10 | | E-Book-Reader |
| 11 | | Messenger und E-Mail |

fotografieren und filmen	E
Musik oder Hörspiele hören	N
Sprache oder Geräusche aufnehmen	E
Nachrichten austauschen	T
den Weg finden, navigieren	F
rechnen	N
spielen, quizzern, lernen	T
Bücher lesen	I
Telefonnummern und Kontakte sammeln	I
surfen, Internetseiten aufrufen	T
Videos ansehen	R

Der Lösungssatz lautet:
 Bald bist du auch mit Tablet und Smartphone _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ !

3. Was genau sind Apps?

Smartphones und Tablets haben viele kleine Symbole auf dem Bildschirm: die Apps! Mit ihnen bist du oft schon automatisch im Internet: Du schreibst Nachrichten oder lässt dir die aktuelle Wetterlage anzeigen. Mit dem Smartphone oder dem Tablet kannst du dir aber auch Internetseiten anzeigen lassen. Das geht so ähnlich wie auf einem großen Computer, wie zum Beispiel einem Notebook, über den Browser.



Was sind Apps nun genau? Wie unterscheiden sie sich von Internetseiten? Ergänze die einzelnen Sätze mit den passenden Begriffen!



1. _____ ist die Abkürzung für Application. Das bedeutet Anwendung oder Programm.
2. _____ liegen auf großen Computern (Servern) im Internet. Mit einer Internetverbindung kann man sie jederzeit aufrufen.
3. Eine App ist ein Programm speziell für Smartphones oder _____ .
4. Ein _____ zeigt jede Seite an, sobald du den Namen der Internetseite eingibst.
5. Apps müssen aus einem Shop oder Store heruntergeladen und auf dem Gerät _____ werden.
6. Browser gibt es _____ auf dem Computer als auch auf mobilen Geräten.
7. Zum Aufrufen einer Internetseite brauchst du immer eine _____ .
Bei Apps ist das anders: Manche benötigen die Verbindung, manche nicht.

4. Apps auswählen, installieren, kaufen

Kreuze alle richtigen Aussagen an. Aber Vorsicht: Es hat sich jeweils eine falsche Aussage eingeschlichen. Lass dich nicht hereinlegen!

1. Wie findest du gute Apps für dich?

- Ich suche zusammen mit meinen Eltern oder lasse mir von Freunden Empfehlungen geben.
- Ich installiere erst einmal 100 Apps. Dann entscheide ich, welche davon gut sind.
- Ich nutze die Tipps von guten Internetseiten (zum Beispiel Internet-ABC oder Klicktipps).

2. Wo kauft man Apps?

- In einem Geschäft im Internet (= Store), in dem Apps ausgesucht und heruntergeladen werden können.
- In der Obst- und Gemüseabteilung eines Supermarkts.



3. Was ist beim Kauf von Apps zu beachten?

- Es gibt verschiedene App-Stores, in denen Apps für die unterschiedlichen Geräte erhältlich sind. Nicht jede App gibt es für jedes System.
- Die Laden-Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr.
- Der Zugang zum App-Store ist auf Tablet oder Smartphone meist schon vorinstalliert. Nach dem Klick auf das Store-Bild öffnet sich das Geschäft.



4. Wie installiert man Apps?

- Man sucht sich im Store eine App aus und kann sie mit einem Klick installieren.
- Man sucht sich im Store eine App aus, klatscht in die Hände und wartet, bis sie sich automatisch installiert.

5. Wie bezahlt man für Apps?

- Beahlt wird zum Beispiel mit einer Kreditkarte oder über Gutscheine, die man im Supermarkt oder anderen „echten“ Geschäften kauft.
- Um Apps zu bezahlen, steckt man Euro-Münzen in das Tablet oder Smartphone.

6. Sind viele Apps tatsächlich kostenlos?

- Ja! Meist bekommt man sogar noch ein Gratis-Geschenk zugeschickt: einen Teddy oder so.
- Manche Apps sind zunächst gratis oder sehr günstig. Sie können aber richtig teuer werden, sobald man Extras möchte. Das sind dann „In-App-Käufe“.
- Für viele Apps bezahlt man kein Geld. Manche sammeln dafür aber deine privaten Daten.

Stimme jeden Kauf einer App mit deinen Eltern ab! Achtet darauf, welche Rechte ihr den Herstellern der App gebt. Diese Rechte siehst du vor dem Download der App. Manche Rechte sind notwendig, damit die App überhaupt funktioniert. Aber die Hersteller einer Taschenlampen-App zum Beispiel müssen nicht wissen, wo du dich gerade befindest (Standort). Solche Apps solltest du nicht herunterladen.

5. Überall online – Zugänge zum Internet

Mit **mobilen** Geräten geht man ohne Kabel ins Internet. Je nachdem, wo man sich gerade befindet, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum Beispiel geht es über WLAN oder über einen Internetanschluss mit Funkverbindung im Haus.

Eddie möchte überall ins Internet, egal wo er ist. Wie kann das an den vier verschiedenen Orten funktionieren? Ordne die Texte den Bildern zu! Trage die Zahlen ein!



Zuhause



Bei Freunden oder Verwandten



Unterwegs



Unterwegs - über andere Datenverbindungen

Internetzugang	Zahl eintragen
In Cafés oder Universitäten, am Flughafen oder anderen öffentlichen Gebäuden oder Plätzen gibt es teilweise freies oder öffentliches WLAN.	
Bist du unterwegs und es ist kein WLAN verfügbar, kannst du über den Handy-Vertrag ins Internet. Das ist aber meist teurer oder langsamer als WLAN.	
Zuhause steckt ein Router am Telefonanschluss. Darüber geht es ins private WLAN.	
Auch bei Freunden kannst du privates WLAN nutzen. Dazu benötigst du die Erlaubnis deiner Freunde und die Zugangsdaten.	

6. Schutz für mobile Geräte – und für dich

Smartphones und Tablets können viel Spaß machen. Aber es gibt auch Gefahren: Sicherheitslücken. Stelle das Gerät so ein, dass es auf Nummer sicher geht.

Was genau ist zu tun, wenn du es vor Viren schützen möchtest? Wie kann das Gerät eingestellt werden, dass niemand außer dir und deinen Eltern es benutzen kann? Kreuze die richtige Lösung an!

Die Situation	Was ist zu tun?	Eddies Tipps
1. Andere sollen mein Handy nicht benutzen können.	<input type="checkbox"/> Ich richte eine Bildschirmsperre ein. <input type="checkbox"/> Ich stelle GPS ab.	Ohne Sperre könnte jeder auf dem Smartphone herum schnüffeln oder es in deinem Namen nutzen.
2. Ich brauche ein wirklich gutes Passwort.	<input type="checkbox"/> Ich nehme ein ganz einfaches, zum Beispiel „1234“. <input type="checkbox"/> Ich nehme ein schwer zu erratendes, zum Beispiel „IhDakHu6U“.	Ein sicheres Passwort besteht aus Zahlen, Buchstaben in Groß- und Kleinschreibung und aus mehr als 9 Zeichen. Das Beispiel IhDakHu6U setzt sich aus den Anfangsbuchstaben des Satzes zusammen: „Ich habe Durst, aber keinen Hunger um 6 Uhr.“ Mit solchen Sätzen kannst du dir wirklich gute Passwörter merken!
3. Programme werden laufend verbessert. Die Programme auf den Geräten müssen regelmäßig aktualisiert werden.	<input type="checkbox"/> Updates machen. <input type="checkbox"/> Geräte immer eingeschaltet lassen.	Update bedeutet „etwas auf den neuesten Stand bringen“.
4. Mit Bluetooth lassen sich Daten mit anderen Smartphones in der Nähe austauschen. Praktisch!	<input type="checkbox"/> Ich schalte Bluetooth nur dann ein, wenn ich es gerade brauche. <input type="checkbox"/> Das ist praktisch, daher stets anlassen.	Für alle Funktionen, die Daten von deinem Gerät irgendwohin senden, gilt: Nur anschalten, wenn du sie wirklich brauchst. Anschließend wieder ausschalten!
5. GPS ist ein Ortungsdienst. Ist er angestellt, lässt sich herausfinden, wo du dich gerade befindest.	<input type="checkbox"/> Ich schalte GPS nur ein, wenn ich es wirklich brauche. <input type="checkbox"/> Ich lasse GPS immer angeschaltet.	Informiere dich zusammen mit deinen Eltern über gute Apps. Vielleicht stellst du dein Smartphone sogar so ein, dass du selbst nichts herunterladen kannst.
6. Auch das Smartphone kann sich Viren einfangen.	<input type="checkbox"/> Daher speichere ich die Telefonnummer eines Virenjägers. <input type="checkbox"/> Daher lade ich Apps nur mit meinen Eltern herunter.	

7. Tipps für Smartphones und ihre Besitzer

1

Mit Folie und Hülle schützen!

Damit das Smartphone nicht kaputt geht, das Display verkratzt, der Ladeanschluss verschmutzt oder es beim Herunterfallen bricht, schütze es: mit Displayfolie, Schmutzstecker und fester Schutzhülle!



2

IMEI notieren!

Jedes Telefon hat eine Seriennummer, die IMEI. Die solltest du notieren. Öffne den Ziffernblock der Telefonfunktion. Tippe *#06# in dein Handy. Die Nummer wird angezeigt! Man braucht sie, wenn das Handy gestohlen wird.



3

Handy weg: 3 Punkte-Plan!

1. Die eigene Nummer wählen. Vielleicht hat jemand das Handy gefunden.
2. Wenn nicht, die SIM-Karte sperren lassen. Das geht über den Telefon-Anbieter oder über den Sperr-Notruf unter 116 116. Andernfalls könnte jemand auf deine Kosten telefonieren.
3. Handy bei der Polizei als gestohlen melden. Dazu die IMEI-Nummer angeben.



4

Sonne und Hitze vermeiden

Smartphones mögen keine Hitze. Im Sommer nie in der prallen Sonne oder im Auto liegen lassen.



5

Strom sparen

Im „Flugmodus“ oder „Stromsparmmodus“ verbraucht das Handy weniger Strom. (Stelle dies am besten zusammen mit deinen Eltern ein!)



6

Wiederverwerten

Alte, kaputte Handys lassen sich wiederaufbereiten. Die Rohstoffe darin sind wertvoll und zum Wegwerfen zu schade! Man kann die Geräte an Sammelstellen abgeben oder kostenlos verschicken.



8. Wenn das Smartphone stresst

Ein Smartphone kann auch nerven und stressen!



Ich schaue ständig auf mein Display, damit ich nichts verpasse. Klar will ich immer gleich antworten und erreichbar sein. Aber ist das wirklich nötig? Nein, ist es nicht! Leider schaffen es auch die Erwachsenen nicht immer, Smartphone-Pausen einzuhalten. Du weißt es besser, oder?

Wähle alle Aussagen, die Eddie gegen den Stress helfen und gut tun! Male die Felder der richtigen Aussagen grün. Male die Felder der falschen Aussagen rot.

Richtig oder falsch?

1. Ich muss nicht immer für alle erreichbar sein!

2. Ich kann mich besser konzentrieren, wenn das Handy ständig läuft, weil ich dann sicher bin, nichts zu verpassen.

3. Ich gönne mir Pausen, in denen ich das Handy lautlos stelle oder ausmache.

4. Beim Lernen und bei den Hausaufgaben lasse ich mich nicht ablenken und schalte das Handy aus.

5. Ich muss das Handy immer und überall dabei haben.

6. Am späten Abend und in der Nacht schalte ich das Handy aus und lege es vielleicht sogar in ein anderes Zimmer.

7. Ich lasse mich von einem Handy nicht stressen. Ich bestimme, nicht das Gerät!

8. Ich vereinbare mit meiner Familie Regeln, damit wir alle Handypausen haben.

Diese Tipps musst du dir auch unbedingt merken. Erwachsene sind schlechte Vorbilder, wenn sie ständig am Smartphone tippen. Zeig deinen Eltern, dass du es besser weißt!



Extra: Mittel gegen Handystress

1

Ich muss nicht immer für alle erreichbar sein!

2

Ich gönne mir Pausen, in denen ich das Handy lautlos stelle oder ausmache.

3

Beim Lernen und bei den Hausaufgaben lasse ich mich nicht ablenken und schalte das Handy aus.

4

Ich muss das Handy nicht immer und überall dabei haben.

5

Am späten Abend und in der Nacht schalte ich das Handy aus und lege es vielleicht sogar in ein anderes Zimmer.

6

Ich lasse mich von einem Handy nicht stressen. Ich bestimme, nicht das Gerät!

7

Ich vereinbare mit meiner Familie Regeln, damit wir alle Handypausen haben.



Probier dein Wissen aus! – Spiel „App-Chaos“

Ein Smartphone kann ziemlich anstrengend sein. Ständig ruft jemand an oder schreibt eine Nachricht. Dazu noch jede Menge Updates, Termine und Erinnerungen. Da kann man schnell mal den Überblick verlieren.

Auf diesem Display haben sich zu viele Apps, Meldungen, Mitteilungen und Nachrichten angesammelt. Aufräumen ist angesagt. Kannst du helfen?

Gehe jede Reihe von links nach rechts durch. Du siehst, dass einige Symbole doppelt vorkommen. Sobald eines doppelt vorkommt, streiche es. Das erste lass jeweils stehen. Daraus ergibt sich ein Lösungswort.

Schaffst du es in weniger als 3 Minuten?

 H	 A	 N	 H	 D	 H	 A	 N	 D	 H
 N	 Y	 D	 P	 A	 Y	 P	 N	 H	 Y
 D	 A	 A	 A	 N	 P	 Y	 D	 P	 N
 N	 P	 N	 H	 U	 U	 U	 A	 U	 Y
 H	 N	 A	 P	 U	 D	 H	 N	 Y	 A
 A	 S	 U	 A	 S	 U	 E	 A	 E	 U

Die Lösung lautet: _ _ _ _ _

Liebe Eltern und/oder Erziehungsberechtigte,

Im Bus, in der Fußgängerzone, im Supermarkt – überall sieht man Jung und Alt tippen und wischen. Smartphones gehören zum Alltagsbild! Kein Wunder, dass schon junge Kinder den Wunsch nach einem eigenen Smartphone äußern.

Mobile Geräte wie Tablets und Smartphones sind über den Bildschirm intuitiv zu bedienen. Deshalb können bereits sehr junge Kinder sie weitgehend selbstständig nutzen. Doch Vorsicht: Der Zugang zum Internet ist recht einfach. Und damit ist Ihr Kind oftmals auch nur einen Fingerdruck entfernt von ungeeigneten Inhalten, die ihm Angst machen können.

Schützen Sie Ihr Kind davor – durch Jugendschutz-Apps oder Filter. Der beste Schutz für jüngere Kinder aber sind Sie selbst, Ihre Begleitung und Aufsicht.



Wir haben uns im Unterricht das Lernmodul „Mobil im Internet – Tablets und Smartphones“ des Internet-ABC angeschaut. Darin werden diese Themen besprochen:

- Mit welchen Geräten kann man ins Internet gehen und wie funktioniert das?
- Was ist eine App?
- Was bedeutet Handy-Stress?
- Wie kann man sein Handy sicher machen?



UNSERE EMPFEHLUNGEN

- Klare Absprachen zu Nutzungszeiten und -inhalten kann Stress und Streitigkeiten vorbeugen. Helfen können hier ein „Mediennutzungsvertrag“ oder „Mediengutscheine“:
 - Mediennutzungsvertrag (www.mediennutzungsvertrag.de)
 - Gutscheine (<https://www.klicksafe.de/eltern/kinder-von-3-bis-10-jahren/nutzungszeiten-und-regeln/>)
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind das Lernmodul „Mobil im Internet – Tablets und Smartphones“ zeigen. Die „6 Tipps für Smartphones und ihre Besitzer“ (Kapitel 7) sind für Kinder und Erwachsene hilfreich.
- Spielen Sie mit Ihrem Kind das „Smartphone-Spiel“ des Internet-ABC am Ende des Lernmoduls oder unter www.internet-abc.de/spiele.



TIPP:

Eine Auswahl guter und geeigneter Apps für Kinder finden Sie unter www.internet-abc.de/spieletipps

Viele Grüße und viel Spaß bei der kreativen und stressfreien Nutzung mobiler Geräte,

Ihr/Ihre _____

LINKS UND WEITERE INFORMATIONEN:

Internet gemeinsam entdecken (Broschüre):

www.internet-abc.de/broschuere-internet-gemeinsam-entdecken

WhatsApp:

www.internet-abc.de/whatsapp

Mediennutzungsvertrag:

www.mediennutzungsvertrag.de

Kinder und Smartphones:

www.internet-abc.de/smartphones-kinder

Lösungen für die Lehrkräfte

1. Einführung - Überblick bei mobilen Geräten

1. mobile Geräte 2. Touchscreen 3. Smartphone 4. Tablet 5. Display

2. Was Smartphones oder Tablets alles können!

1	Adressbuch	Telefonnummern und Kontakte sammeln	I
2	Taschenrechner	rechnen	N
3	Internet	surfen, Internetseiten aufrufen	T
4	Kamera	fotografieren und filmen	E
5	Videoplayer	Videos ansehen	R
6	MP3-Player	Musik oder Hörspiele hören	N
7	Mikrofon	Sprache oder Geräusche aufnehmen	E
8	Spielkonsole	spielen, quizzern, lernen	T
9	Stadtplan und Kompass	den Weg finden, navigieren	F
10	E-Book-Reader	Bücher lesen	I
11	Messenger und E-Mail	Nachrichten austauschen	T

Der Lösungssatz lautet: Bald bist du auch mit Tablet und Smartphone internetfit!

3. Was genau sind Apps?

1. App 2. Internetseiten 3. Tablets 4. Browser 5. installiert 6. sowohl
7. Internetverbindung

4. Apps auswählen, installieren, kaufen

1.
 - Ich suche zusammen mit meinen Eltern oder lasse mir von Freunden Empfehlungen geben.
 - Ich nutze die Tipps von guten Internetseiten (zum Beispiel Internet-ABC oder Klicktipps).
2.
 - In einem Geschäft im Internet (= Store), in dem Apps ausgesucht und heruntergeladen werden können.
3.
 - Es gibt verschiedene App-Stores, in denen Apps für die verschiedenen Geräte erhältlich sind. Nicht jede App gibt es für jedes System.
 - Der Zugang zum App-Store ist auf Tablet oder Smartphone meist schon vorinstalliert. Nach dem Klick auf das Store-Bild, öffnet sich das Geschäft.
4.
 - Man sucht sich im Store eine App aus und kann sie mit einem Klick installieren.
5.
 - Bezahlt wird zum Beispiel mit einer Kreditkarte oder über Gutscheine, die man im Supermarkt oder anderen „echten“ Geschäften kauft.

- 6.
- Manche Apps sind zunächst gratis oder sehr günstig. Sie können aber richtig teuer werden, sobald man Extras möchte. Das sind dann „In-App-Käufe“.
 - Für viele Apps bezahlt man kein Geld. Manche sammeln dafür aber deine privaten Daten.

5. Überall online - Zugänge zum Internet

Lösung von oben nach unten: 4 - 3 - 1 - 2

6. Schutz für mobile Geräte - und für dich

1.	Ich richte eine Bildschirmsperre ein.
2.	Ich nehme ein schwer zu erratendes, zum Beispiel „lhDakHu6U“.
3.	Updates machen.
4.	Ich schalte Bluetooth aber nur dann ein, wenn ich es gerade brauche.
5.	Ich schalte GPS nur ein, wenn ich es wirklich brauche.
6.	Daher lade ich Apps nur mit meinen Eltern herunter.

8. Wenn das Smartphone stresst

So sollten die Kästen ausgemalt sein: grün rot

1.	Ich muss nicht immer für alle erreichbar sein!
2.	Ich kann mich besser konzentrieren, wenn das Handy ständig läuft, weil ich dann sicher bin, nichts zu verpassen.
3.	Ich gönne mir Pausen, in denen ich das Handy lautlos stelle oder ausmache.
4.	Beim Lernen und bei den Hausaufgaben lasse ich mich nicht ablenken und schalte das Handy aus.
5.	Ich muss das Handy immer und überall dabei haben.
6.	Am späten Abend und in der Nacht schalte ich das Handy aus und lege es vielleicht sogar in ein anderes Zimmer.
7.	Ich lasse mich von einem Handy nicht stressen. Ich bestimme, nicht das Gerät!
8.	Ich vereinbare mit meiner Familie Regeln, damit wir alle Handypausen haben.

Probier dein Wissen aus! - Spiel „App Chaos“

Die Lösung lautet: Handypause